

## Lied

Wq 202/L/1

Etwas langsam

78. 

6 

11 

\*NB. Weil in der ersten Zeile der zweyten Strophe eine Silbe zu viel ist, so kriegen die zwei ersten Noten zwei Silben.

NB. Because the first line of the second strophe has a surplus syllable, the first two syllables receive two notes.

1. Ich ging unter Erlen am kühlgigen Bach  
und dachte wohl manchem und manchem wohl nach.  
Es war mir im Herzen so leicht und so wohl,  
doch wurden von Tränen die Augen mir voll.
2. Es entschwebte den säuselnden Wellen das Bild  
von meiner Geliebten holdselig und mild.  
Da sank ich ans Ufer ins schwellende Moos,  
mir stürzten die Tränen hinab in den Schoß.
3. Nun lag ich im Schatten am kühlgigen Bach  
und dachte wohl manchem und manchem wohl nach.  
Die Nachtigall sang, und es rauschte der Bach;  
ich dachte dem einen und einen nur nach.
4. Schon flammten die Wolken im rötenden Strahl,  
schon senkten sich bräunere Schatten ins Tal,  
schon bebte durch Erlen der Mond auf dem Bach;  
ich dachte dem einen und einen nur nach.
5. Nun wankt ich von dannen mit weinendem Blick  
und sah nach dem Bach und den Erlen zurück.  
Sie schwanden; es schwand nicht das liebliche Bild,  
das immer und immer die Seele mir füllt.

Friedrich Leopold zu Stolberg